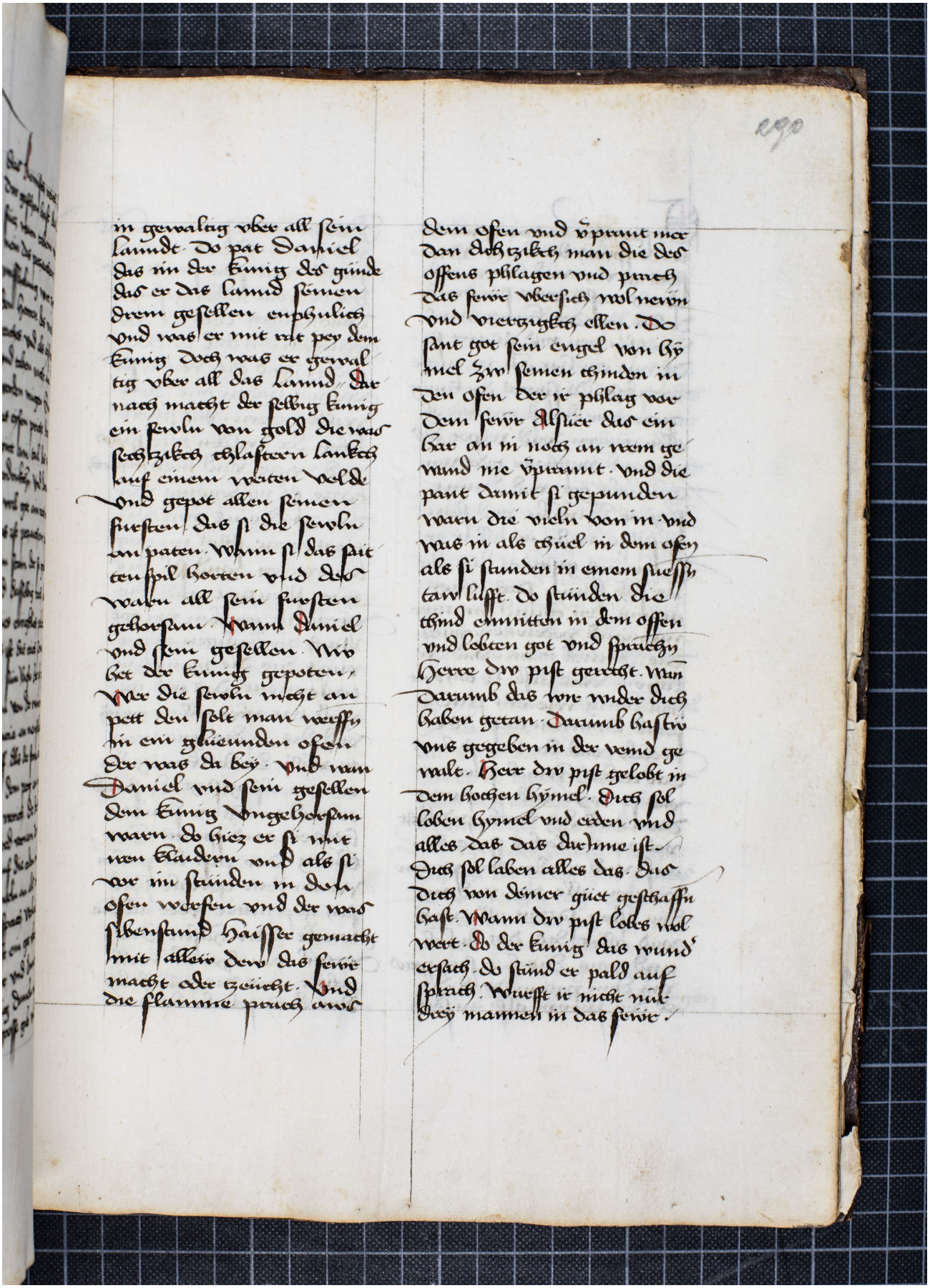
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



290

in gewalig vber all sein
lannde. Do pat Daniel
das nn der Kunig des gunde
das er das lannd seinen
drein gesellen enphulich
vnd was er mit rat pey dem
Kunig Doch was er gewal
tig vber all das lannd. Dar
nach macht der selbig Kunig
ein sewln von gold die was
sechtzigk elnbogen lanckch
auf einem weiten velde
vnd gepot allen seinen
fursten das si die sewln
an paten. Wann si das sit
ten hail horten vnd des
waren all sein fursten
gehorsam. Wann Daniel
vnd sein gesellen. Wi
ket der Kunig gepoten,
Wer die sewln nicht an
pett den solt man werffen
in ein glienunden ofen
der was da bey. Vnd nam
Daniel vnd sein gesellen
dem Kunig vngehorsam
waren. do hiez er si mit
ren klaudern vnd als si
ver in stunden in dem
ofen werfen vnd der was
sibenstund haisser gemacht
mit allerey dew das fewr
macht oder zeuecht. Vnd
die flammen prach aus
dem ofen vnd vprant mer
dan dreytzigk man die des
offens phlagen vnd prach
das fewr vberseich wol neun
vnd vierzigkch ellen. Do
sant got sein engel von hy
mel zw seinen chinden in
den ofen der ir phlag vor
dem fewr alsuer das ein
har an in noch an rem ge
wand nie vprant. vnd die
pant damit si gepunden
waren die vielen von in vnd
was in als chuel in dem ofen
als si stunden in einem suessen
tau lufft. do stunden die
chind emmitten in dem offen
vnd lobten got vnd sprachen
Herre dw pist gerecht. Wan
darumb das wir vnder dich
haben getan. Darumb hastu
vns gegeben in der vend ge
walt. Herr dw pist gelobt in
dem hochen hymel. Dich sol
loben hymel vnd erden vnd
alles das das drinne ist.
Dich sol laben alles das. Dis
dich von dener guet gethaffen
hast. Wann dw pist lobs wol
wert. do der Kunig das wund
ersach. do stund er pald auf
sprach. Wurfft ir nicht nit
drey mannen in das fewr.